

**Ausschreibungsleitfaden  
für die 4. Ausschreibung  
Qualifizierungsseminare mit  
Bildungs.Prämie**

**im Rahmen des Förderungsschwerpunkts:  
Forschungskompetenzen  
für die Wirtschaft**

**Version 1.0**

**Gültig ab 10. Jänner 2017**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>Präambel</b> .....	<b>3</b>
<b>Das Wichtigste in Kürze</b> .....	<b>4</b>
<b>1 Ziele der Ausschreibung</b> .....	<b>5</b>
<b>2 Die Basis für eine Förderung</b> .....	<b>5</b>
2.1 Was sind Qualifizierungsseminare? .....	5
2.2 Was sind die Anforderungen an ein Konsortium? .....	7
2.3 Welche Pflichten hat die Konsortialführung? .....	8
2.4 Rollen im Konsortium.....	9
2.5 Wer ist förderbar? .....	10
2.6 Folgende beispielhafte Maßnahmen können nicht gefördert werden .....	10
2.7 Wie hoch ist die Förderung? .....	11
2.8 Welche Kosten sind förderbar?.....	11
2.9 Bildungs.Prämie im Rahmen der Qualifizierungsseminare .....	12
2.10 Was gilt bei der Regelung von Verwertungsrechten?.....	12
2.11 Nach welchen Kriterien werden die Förderungsansuchen beurteilt? .....	13
2.12 Welche Dokumente braucht es für die Einreichung? .....	14
2.13 Müssen weitere Projekte angegeben werden? .....	14
2.14 Ist wissenschaftliche Integrität vorhanden? .....	15
<b>3 Die Einreichung</b> .....	<b>15</b>
3.1 Wie verläuft die Einreichung? .....	15
3.2 Wie sicher sind vertrauliche Projektdaten?.....	16
<b>4 Die Bewertung und die Entscheidung</b> .....	<b>16</b>
4.1 Was ist die Formalprüfung? .....	16
4.2 Wie läuft die Bewertung ab?.....	17
4.3 Wer trifft die Förderungsentscheidung? .....	17
<b>5 Der Ablauf der Förderung</b> .....	<b>17</b>
5.1 Wie entsteht der Förderungsvertrag? .....	17
5.2 Wie werden Empfehlungen und Auflagen berücksichtigt? .....	18
5.3 Wie werden Förderungsraten ausgezahlt? .....	18
5.4 Welche Berichte und Abrechnungen braucht es?.....	18
5.5 Wie sollen Projektänderungen kommuniziert werden? .....	19
5.6 Kann der Förderungszeitraum verlängert werden? .....	19
5.7 Was passiert nach dem Ende der Projektlaufzeit? .....	19
<b>6 Rechtsgrundlagen</b> .....	<b>20</b>
<b>7 Meilensteine der Ausschreibung (bis zur Startrate)</b> .....	<b>21</b>
<b>8 Weitere Fördermöglichkeiten</b> .....	<b>22</b>

## Vorwort

Die FFG ist Ihr Partner für Forschung und Entwicklung. Mit diesem Leitfaden unterstützen wir Sie, wenn Sie Qualifizierungsseminare einreichen. Hier erfahren Sie:

- Die Ziele der Ausschreibung
- Die verfügbaren Budgetmittel
- Die Einreichfristen
- Wie Sie zu einer Förderung kommen
- Welche Konditionen daran geknüpft sind
- Wie eine Einreichung abläuft

## Präambel

Mit dem Förderschwerpunkt "Forschungskompetenzen für die Wirtschaft" hat das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) in 2011 erste Maßnahmen gesetzt um die **Ausweitung des Innovationsbegriffs und Förderung der Humanressourcen-Entwicklung** in Österreich zu unterstützen.

In der **gemeinsamen FTI-Strategie 2020 der Bundesregierung**<sup>1</sup> wird eine **nachhaltige Reform des österreichischen Bildungswesens** abgeleitet, die mit einer Optimierung der Rahmenbedingungen für Forschung, Technologie und Innovation, sowie einer Verbesserung des Bildungs- und Innovationssystems, der Steigerung von Qualität und Quantität der in Österreich verfügbaren Humanpotenziale für Forschung, Technologie und Innovation einhergehen muss. Darüber hinaus wird als ein Ziel die **Stärkung der Innovationskraft von Unternehmen** festgehalten. So sollen die angewandte Forschung und der Technologietransfer intensiviert werden, insbesondere in Ausrichtung auf Klein- und Mittelbetriebe.

Im Mittelpunkt des Förderschwerpunkts "Forschungskompetenzen für die Wirtschaft" steht einerseits die strukturelle Förderung **zum systematischen Aufbau und zur Höherqualifizierung des bestehenden Forschungs- und Innovationspersonals in österreichischen Unternehmen**. Andererseits soll eine **stärkere Verankerung unternehmensrelevanter Lehr- und Forschungsschwerpunkte an Universitäten und Fachhochschulen** erfolgen.

Im Rahmen des Förderschwerpunktes "Forschungskompetenzen für die Wirtschaft" stehen drei Module zur Verfügung:

- Kompetenzaufbau: **Qualifizierungsseminare**
- Kompetenzvertiefung: **Qualifizierungsnetze**
- Kompetenzerweiterung in der angewandten Forschung: **Innovationslehrgänge**

---

<sup>1</sup> Strategie 2020 der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation, Februar 2015

## Das Wichtigste in Kürze

<b>Instrument</b>	<b>Qualifizierungsseminare</b>
<b>Kurzbeschreibung</b>	Qualifizierungsseminare sind 5-tägige Schulungsmaßnahmen zu FTEI-Themen, die Universitäten bzw. Fachhochschulen für österreichische Unternehmen anbieten. Der Inhalt wird maßgeschneidert an den Bedarf der teilnehmenden Unternehmen angepasst. Die MitarbeiterInnen sollen dabei 5 Tage lang zu spezifischen Themenstellungen mit Forschungs-, Technologie-, Entwicklungs- oder Innovationsbezug geschult werden.
<b>Dienstleistungsinnovation</b>	Im Rahmen dieser Ausschreibung können zusätzlich Seminare zu Innovationen im Dienstleistungsbereich eingereicht werden.
<b>Eckdaten</b>	
<b>beantragte Förderung in €</b>	<b>max. EUR 50.000,-</b> davon <b>EUR 1.500,- Bildungs.Prämie</b> je Unternehmen zweckgebunden
<b>Förderquote</b>	bis zu 100%
<b>Laufzeit in Monaten</b>	max. 6 Monate
<b>FörderungswerberIn</b>	Universitäten oder Fachhochschulen
<b>Mindestkonsortium</b>	6 voneinander unabhängige Partner: mind. 5 voneinander unabhängige KMU & 1 Universität/FH
<b>Budget gesamt</b>	<b>1 Million EUR</b> Davon sind <b>25% der Mittel</b> für Projekte mit dem Themenschwerpunkt <b>Digitalisierung</b> und <b>25%</b> für den Themenschwerpunkt <b>EduTech</b> reserviert. Der Rest der Mittel wird <b>themenoffen</b> ausgeschrieben.
<b>Geldgeber</b>	BMWFW
<b>Einreichfrist</b>	<b>Laufende Einreichung</b> von 10.01.2017 bis längstens 31.10.2017, 12:00 Uhr MEZ  Sind die Förderungsmittel vor Einreichschluss ausgeschöpft, wird die Ausschreibung geschlossen.
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Ansprechpersonen</b>	<b>Programmmanagement:</b> Mag. <sup>a</sup> Doris Aufner: T (0) 57755 – 2308, E <a href="mailto:doris.aufner@ffg.at">doris.aufner@ffg.at</a> Teresa Pflügl, MA: T (05) 57755 – 2303, E <a href="mailto:teresa.pfluegl@ffg.at">teresa.pfluegl@ffg.at</a>  <b>Informationen bezüglich Kosten und Finanzierung:</b> Mag. Alexander Glechner, T (0) 57755 – 6082, E <a href="mailto:alexander.glechner@ffg.at">alexander.glechner@ffg.at</a> Mag. (FH) Christa Jakes, T (0) 57755 – 6083, E <a href="mailto:christa.jakes@ffg.at">christa.jakes@ffg.at</a>
<b>Information im Web</b>	<a href="https://www.ffg.at/ausschreibungen/qualifizierungsseminare-4-ausschreibung">https://www.ffg.at/ausschreibungen/qualifizierungsseminare-4-ausschreibung</a>

# 1 Ziele der Ausschreibung

Der vorliegende Leitfaden spezifiziert die Bedingungen für das Instrument **Qualifizierungsseminare** zum Kompetenzaufbau.

Mit dem Förderprogramm „Forschungskompetenzen für die Wirtschaft“ sollen Unternehmen im **systematischen Aufbau und der Höherqualifizierung** des bestehenden Forschungs- und Innovationspersonals in österreichischen Unternehmen unterstützt werden. Darüber hinaus soll eine stärkere **Verankerung unternehmensrelevanter Lehr- und Forschungsschwerpunkte** an Universitäten und Fachhochschulen erfolgen.

Eine **Intensivierung des Wissenstransfers** zwischen Universitäten bzw. Fachhochschulen und Unternehmen – in beide Richtungen – soll forciert werden.

Folgende **operative Ziele** wurden für das Instrument **Qualifizierungsseminare** definiert:

- **Ziel 1:** Erleichterung des Zugangs zu FTEI-Qualifizierungsmaßnahmen v.a. von österreichischen KMU
- **Ziel 2:** Besserer Überblick von KMU über für sie relevante Technologiefelder und Dienstleistungsinnovationen

## 2 Die Basis für eine Förderung

### 2.1 Was sind Qualifizierungsseminare?

Qualifizierungsseminare sind **5-tägige Schulungsmaßnahmen** zu **FTEI-Themen und Dienstleistungsinnovationen**, die Universitäten bzw. Fachhochschulen für österreichische Unternehmen anbieten. Der Inhalt wird maßgeschneidert an den Bedarf der teilnehmenden Unternehmen angepasst. Es dürfen keine am Markt bzw. im Unternehmen bestehenden Qualifizierungsmaßnahmen dupliziert werden. Es ist ein neues Angebot zu gestalten, das kooperativ und zukunftsorientiert ist.

Diese Kriterien müssen für Qualifizierungsseminare erfüllt sein:

1. Die Laufzeit eines Projekts ist mit **maximal 6 Monaten** beschränkt und umfasst das Projektmanagement, die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Qualifizierungsseminars.
2. Die Schulungsmaßnahmen selber betragen **insgesamt 5 Arbeitstage** (zumindest 8 Stunden pro Arbeitstag), wobei eine freie Zeiteinteilung vorgenommen werden kann.
3. In allen Qualifizierungsseminaren ist eine verpflichtende Schulung zum Thema **„Ganzheitliche Strategie: Chancengleichheit“** im Ausmaß von **2 Stunden** vorzusehen. Das Kurztraining ermöglicht allen beteiligten Unternehmen eine erste

Auseinandersetzung mit dem Thema Chancengleichheit, schafft Wissen und zeigt Handlungsmöglichkeiten im Unternehmen auf.<sup>2</sup>

4. Qualifizierungsmaßnahmen zu **Innovationen im Dienstleistungsbereich** können **Prozessinnovationen, Organisatorische Innovationen** und **Dienstleistungsinnovationen** per se, (d.h. das Angebot einer neuen oder signifikanten verbesserten Dienstleistung) beinhalten.
5. Die Qualifizierungsmaßnahmen müssen an geeigneten **Schulungsorten** in **Österreich** organisiert werden. Die Räumlichkeiten können bei den beteiligten Organisationen angesiedelt sein oder extern angemietet werden.
6. Die Förderung richtet sich insbesondere an **FTEI-EinsteigerInnen**. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit geringer technologischer bzw. Innovations-Kompetenz. Ein Kompetenz- und Innovationsbedarf wird aber wahrgenommen.

Ein besonderer Schwerpunkt wird in dieser Ausschreibung auf Projekte aus den Themenfeldern **Digitalisierung** und **EduTech** gesetzt wofür jeweils **25% der Fördermittel** reserviert sind.

### **Schwerpunkt Digitalisierung**

Hier geht es um die Veränderung von Geschäftsmodellen durch die Verbesserung von Geschäftsprozessen aufgrund der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechniken. Projekte im Schwerpunkt Digitalisierung umfassen beispielsweise folgende Themen:

- Industrie 4.0 (Digitalisierung der Produktion und Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette)
- Integration von Digitaltechniken in allen Unternehmensbereichen (z.B. Nutzung von Onlineelementen im gesamten Beschaffungs-, Logistik- und Vertriebssystem)
- Neue Geschäftsfelder und Innovationsprodukte (z.B. 3D-Drucker)
- Arbeitswelt 2.0 (Veränderungspotenzial im Arbeitsablauf, der Arbeitsstruktur und der Arbeitsgestaltung)
- Smart Energy

Mit der Förderung sollen österreichischen Unternehmen digitale Kompetenzen vermittelt werden.

---

<sup>2</sup> Die Schulungsmaßnahme ist durch qualifizierte ExpertInnen durchzuführen. Eine Hilfestellung bei der Suche nach Gender-Mainstreaming-ExpertInnen bietet die Wirtschaftskammer Österreich (<http://wko.at/ubit/gender/expertinnen.htm>) oder die FEMtech Expertinnen-Datenbank ([www.femtech.at/expertinnendatenbank](http://www.femtech.at/expertinnendatenbank)) unter der Kategorie "Geschlechterforschung und Frauenforschung".

### Schwerpunkt EduTech

EduTech steht für „Educational Technology“ und bezeichnet technische Gegenstände und Geräte, die in der Bildung eingesetzt werden. Für EduTech Projekte sind zwei Aspekte wesentlich; der Nutzungskontext im Bereich der Bildung und des Lernens sowie die Nutzung der Technologie. Projekte im Schwerpunkt EduTech können:

- methodisch als EduTech-Projekte aufgesetzt werden oder
- sich inhaltlich mit EduTech befassen.

Einige typische Anwendungsfelder sind:

- Entwicklung von Kursen im Umfeld „Virtueller Lehr-/Lernumgebungen“
- Online-Trainings

## 2.2 Was sind die Anforderungen an ein Konsortium?

Das Konsortium besteht aus mind. 6 und max. 11 **voneinander unabhängigen**<sup>3</sup> Partnern mit Niederlassung in Österreich. Darin vertreten sind:

- **1 Universität oder Fachhochschule** als wissenschaftlicher Partner und
- mindestens **5 kleine oder mittlere Unternehmen**, kurz (KMU) mit FTEI-Bezug als Unternehmenspartner

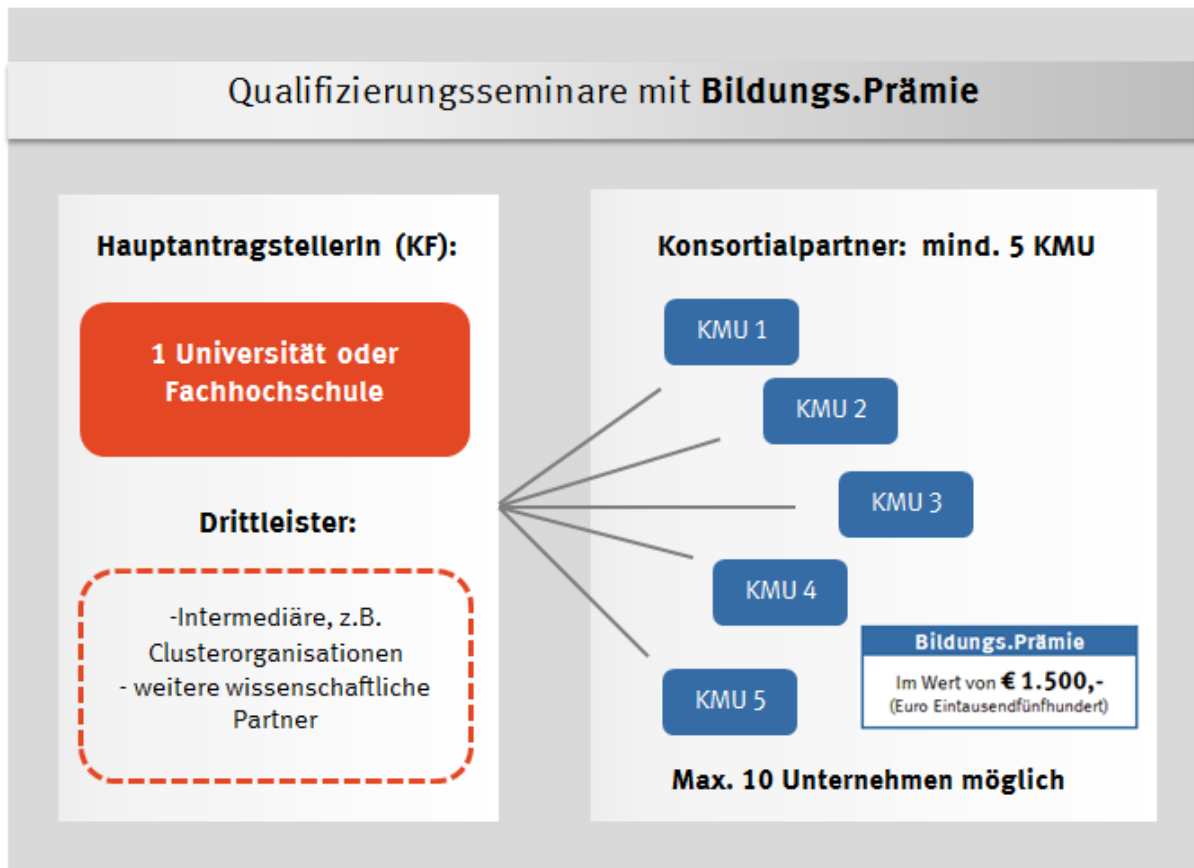
Folgende Partner können im Qualifizierungsseminar vertreten sein:

- weitere Unternehmen (Großunternehmen, kleine oder mittlere Unternehmen)
- **Maximal dürfen 10 Unternehmen** am Konsortium teilnehmen und MitarbeiterInnen in die Qualifizierungsmaßnahme entsenden.
- Die **Anzahl der entsendeten MitarbeiterInnen** kann das jeweilige Unternehmen in Abstimmung mit der Konsortialführung selbst bestimmen.

---

<sup>3</sup> Voneinander unabhängige Unternehmen besitzen aneinander weniger als 25% des Kapitals oder der Stimmrechte. Diese Regelung gilt auch für Beteiligungsverhältnisse über Muttergesellschaften. Mehr dazu: [KMU-Definition](#)

**Abbildung 1 Schematische Darstellung der Qualifizierungsseminare mit Bildungs.Prämie**



### 2.3 Welche Pflichten hat die Konsortialführung?

Die Aufgaben der Konsortialführung über die gesamte Projektlaufzeit sind:

- Projektmanagement
- Kommunikation mit der Förderungsstelle und den Projektpartnern
- Prüfung der Berichte und Abrechnungen der Konsortialpartner

In der Konsortialführung verpflichten Sie sich, dass:

- Sie Förderungsmittel alleine verwalten und verteilen
- Sie Änderungen rechtzeitig kommunizieren
- Sie entsprechend dem Förderungsvertrag abrechnen und berichten

Zudem bestätigen Sie uns, dass:

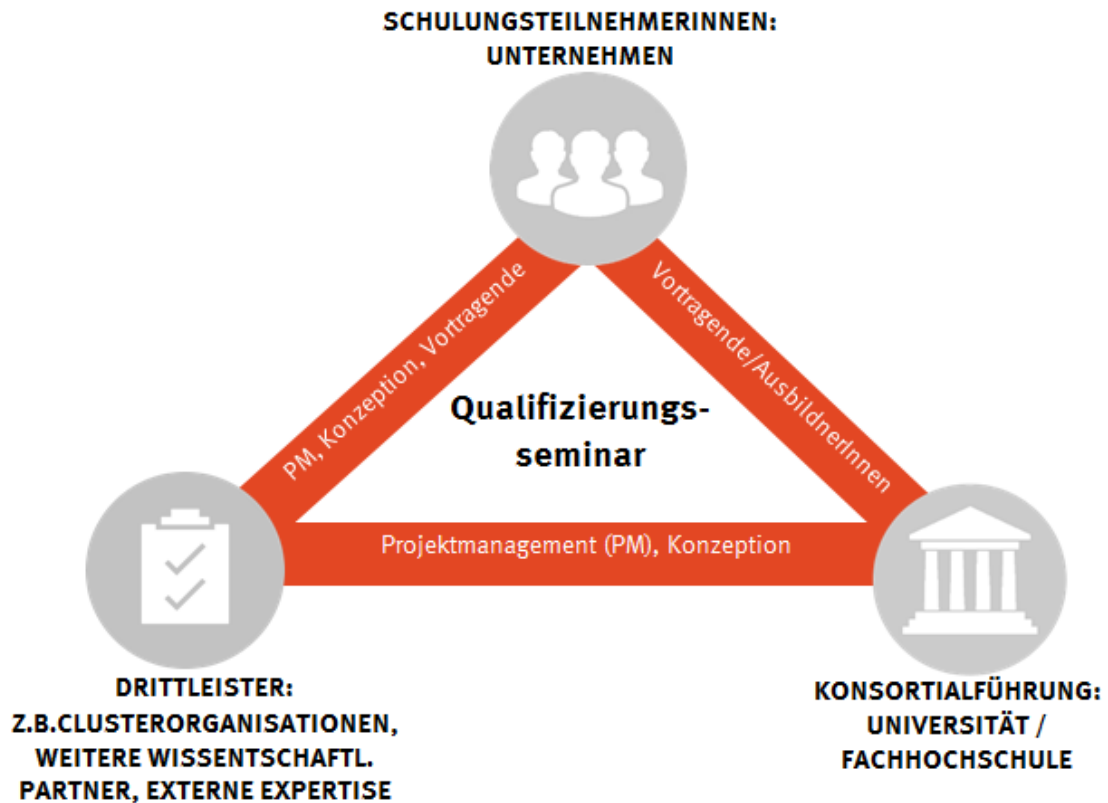
- die abgerechneten Kosten dem Projekt eindeutig zuordenbar sind
- Projektkosten und -inhalt der Genehmigung entsprechend verwendet werden



## 2.4 Rollen im Konsortium

Im Konsortium können unterschiedliche Rollen eingenommen werden.

Abbildung 2 Darstellung Rollen im Konsortium



### AusbildungsteilnehmerInnen:

- Personen, die über die gesamte Laufzeit im Qualifizierungsseminar teilnehmen.
- SeminarteilnehmerInnen dürfen **ausschließlich** von den im Konsortium vertretenen **Unternehmenspartnern** entsendet werden.
- Die TeilnehmerInnen müssen im Unternehmen angestellt sein und sind bei Einreichung namentlich bekanntzugeben.
- Die teilnehmenden Unternehmen bekommen jeweils **EUR 1.500,- Bildungs.Prämie, unabhängig** der **Anzahl** der **SchulungsteilnehmerInnen**.

### Vortragende/AusbildnerInnen:

- Personen, die als Vortragende/AusbildnerInnen im Rahmen der Qualifizierungsseminare eingesetzt werden.
- Diese Personen sind grundsätzlich von der **Universität bzw. Fachhochschule** zu entsenden.
- Zusätzliche **externe Expertise** (auch internationale) bzw. weitere wissenschaftliche Partner sind unter der Kategorie **Drittkosten** möglich.

**Personen für Verwaltung/Organisation/Konzeptentwicklung:**

- Personen, die im Zuge der Entwicklung und Organisation der Qualifizierungsseminare administrative/organisatorische/inhaltliche Tätigkeiten (Konzeptentwicklung, Terminkoordination, Projektmanagement) ausüben.
- Diese Personen können von der Konsortialführung gestellt werden.
- Eine Zuziehung von **externer Expertise z.B. von Clusterorganisationen** ist unter der Kategorie **Drittkosten** möglich.

## 2.5 Wer ist förderbar?

Förderbar sind juristische Personen, Personengesellschaften oder Einzelunternehmen mit Niederlassung in Österreich, die nicht der österreichischen Bundesverwaltung angehören.

**Förderbar sind:**

- **Unternehmen** jeder Rechtsform
- **Universitäten und Fachhochschulen**

**Teilnahmeberechtigt, aber nicht gefördert werden:**

Subauftragnehmer: Sie sind keine Partner im Sinne eines Qualifizierungsseminars. Sie erbringen definierte Leistungen für Partner, die in die Projektkostenkategorie „Drittkosten“ fallen und haben kein Anrecht auf die Nutzung der Projektergebnisse.

## 2.6 Folgende beispielhafte Maßnahmen können nicht gefördert werden

- bereits laufende Projekte
- Standardausbildungen (z.B. Projektmanagement, Englischkurse, Präsentationstechniken)
- Projekte ohne klaren FTEI-Bezug
- Projekte mit Durchführungsort im Ausland
- betriebsinterne Einschulungen
- innerbetriebliche Strukturmaßnahmen (z.B. Umrüsten von Anlagen, Einführen von Prozessmanagement, Maßnahmen zur Energieeinsparung)
- Produktschulungen
- Schulungen zur Einhaltung verbindlicher Ausbildungsnormen der EU-Mitgliedsstaaten

**Es dürfen keine bereits am Markt oder im Unternehmen bestehenden Qualifizierungsmaßnahmen dupliziert werden.**

## 2.7 Wie hoch ist die Förderung?

Die Förderung erfolgt in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen und beträgt pro Projekt **maximal EUR 50.000,-**, wobei für die teilnehmenden Unternehmenspartner eine **Bildungs.Prämie** von **EUR 1.500,-** verpflichtend vorgesehen ist.

Die Förderquote beträgt für Universitäten und Fachschulen **max. 100%**. Vorausgesetzt: Es ist ein nicht-wirtschaftlicher Beitrag.

Als nicht-wirtschaftliche Tätigkeiten von Forschungseinrichtungen gelten:

- Primäre Tätigkeiten wie Ausbildung
- Forschung und Entwicklung, unabhängig oder in einer wirksamen Zusammenarbeit
- Wissensverbreitung und -Wissenstransfer<sup>4</sup>

Für die Bestimmung der Unternehmensgröße gilt die KMU-Definition nach EU-Wettbewerbsrecht: [Informationen zur KMU-Definition](#).

Werden für das beantragte Vorhaben weitere Förderungen anderer Fördergeber in Anspruch genommen, ist dies im Förderungsansuchen anzuführen. Bei Mehrfachförderung – Förderung von verschiedenen Förderungsgebern – darf die kumulierte Förderungshöhe die europarechtlichen Beihilfegrenzen nicht überschreiten.

## 2.8 Welche Kosten sind förderbar?

Für eine Förderung müssen die Kosten direkt dem Projekt zugeordnet werden. Das heißt:

- Sie fallen während des Förderungszeitraums zusätzlich zum normalen Betriebsaufwand an
- Sie entsprechen dem Förderungsvertrag
- Sie können mit Kostenbelegen und den Anwesenheitslisten der SchulungsteilnehmerInnen nachgewiesen werden

Der frühestmögliche Zeitpunkt für den Projektstart ist **nach Einreichung** des **Förderungsansuchens**. Das geförderte Qualifizierungsseminar muss im Fall einer positiven Förderungsentscheidung **spätestens 6 Monate** nach Einlagen des Förderungsansuchens in der FFG begonnen werden.

Details zur Kostenanerkennung finden Sie im Kostenleitfaden: <https://www.ffg.at/recht-finanzen/kostenleitfaden/version-2>

---

<sup>4</sup> [Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation](#) (2014/C 198/8), 2.1.1, 19).

**Die förderbaren Kosten der Konsortialführung** entsprechen den unter Punkt 6.4.4. **der Humanressourcen FTI-Richtlinie**<sup>5</sup> angeführten Kosten:

- a. die Personalkosten für AusbilderInnen, die für die Stunden anfallen, in denen sie die Ausbildungsmaßnahme durchführen;
- b. die direkt mit der Ausbildungsmaßnahme verbundenen Aufwendungen von AusbilderInnen, z. B. Reisekosten, Materialien und Bedarfsartikel sowie die Abschreibung von Werkzeugen und Ausrüstungsgegenständen, soweit sie ausschließlich für die Ausbildungsmaßnahme verwendet werden;
- c. Kosten für Beratungsdienste, die mit der Ausbildungsmaßnahme zusammenhängen;
- d. Personalkosten im Zusammenhang mit der Organisation der Ausbildungsmaßnahme.

Ergänzend zum **Kostenleitfaden** und der der **Humanressourcen FTI-Richtlinie** gelten für Qualifizierungsseminare folgende Einschränkungen:

- **Kosten für Projektmanagement:** Die Kosten für Projektmanagement (z.B. für Verwaltung des Netzwerks, Schulungsorganisation) dürfen **maximal 20%** der Gesamtkosten des Projekts betragen. Die Projektmanagementkosten sind in Arbeitspaket 1 abzubilden.
- **Drittkosten:** Insgesamt dürfen die Drittkosten nicht mehr als **30% der Gesamtkosten** des Projekts betragen.

## 2.9 Bildungs.Prämie im Rahmen der Qualifizierungsseminare

Die **Bildungs.Prämie** ist eine Pauschalförderung in **Höhe von EUR 1.500,-** für die teilnehmenden Unternehmen, **unabhängig der Anzahl der SchulungsteilnehmerInnen** eines Unternehmens. Pro Unternehmen kann nur eine Bildungs.Prämie innerhalb des Qualifizierungsseminars gewährt werden.

Die Unternehmen bestätigten direkt im eCall, dass ihre Beihilfen aus „De-Minimis“-Programmen in den letzten 3 Steuerjahren (Wirtschaftsjahren), die Obergrenze von insgesamt **EUR 200.000,-** nicht überschritten haben. Die **Teilnahme** am Qualifizierungsseminar müssen die Unternehmen im Rahmen des Endberichts per **Anwesenheitsliste bestätigen**. Sie bestätigen per Unterschrift, dass sie bei allen angebotenen Schulungstagen teilgenommen haben. Die Auszahlung der Bildungs.Prämie erfolgt über die Konsortialführung.

## 2.10 Was gilt bei der Regelung von Verwertungsrechten?

Die Verwertungsrechte der Projektergebnisse liegen beim Konsortium. Bei Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen gelten die Anforderungen 2014/C 198/11 im [Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation](#).

<sup>5</sup>Siehe: [https://www.ffg.at/sites/default/files/downloads/page/richtlinie\\_fti\\_2015\\_humanressourcen.pdf](https://www.ffg.at/sites/default/files/downloads/page/richtlinie_fti_2015_humanressourcen.pdf)

Demnach erhalten die Forschungseinrichtungen die Verwertungsrechte, die ihrer Arbeit, ihren Beiträgen und ihren Interessen entsprechen. Gehen die Rechte an die beteiligten Unternehmen, fällt ein marktübliches Entgelt für die Forschungseinrichtung an.

## 2.11 Nach welchen Kriterien werden die Förderungsansuchen beurteilt?

Förderansuchen werden nach 4 Kriterien beurteilt:

1. Qualität des Vorhabens
2. Eignung der Förderungswerber/ Projektbeteiligten
3. Nutzen und Verwertung
4. Relevanz des Vorhabens in Bezug auf die Ausschreibung

Die Tabelle zeigt die relevanten **Subkriterien**. Bei der Bewertung der Vorhaben werden in jedem Kriterium Punkte vergeben. Es werden nur Vorhaben gefördert, die in Summe den **Schwellenwert von mindestens 60 Punkten** erreichen.

Qualität des Vorhabens		Schwelle	max. Punkte
			40
1.1	Wie wird die Abgrenzung und Neuheit der geplanten Qualifizierungsmaßnahme zum am Markt bestehenden Bildungsangebot beurteilt und wie plausibel baut das geplante Vorhaben darauf auf?		10
1.2	Wie sind die Qualität der geplanten Qualifizierungsinhalte und das methodisch /didaktisch Konzept zur Erreichung der Qualifizierungsziele zu bewerten?		15
1.3	Wie ist die Qualität der Planung in Bezug auf folgende Kriterien zu bewerten? <ul style="list-style-type: none"> <li>• plausibler Arbeitsumfang entsprechend den Arbeitspaketen</li> <li>• gut strukturierter Schulungsplan</li> <li>• angemessenes Verhältnis der Kosten</li> </ul>		15
Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten			30
2.1	Gibt es im Konsortium die wissenschaftlichen und managementbezogenen Kompetenzen, um die Qualifizierungsziele zu erreichen bzw. werden passende Drittleister eingebunden?		10
2.2	Ist die Zusammensetzung der Unternehmenspartner hinsichtlich Erreichung der Qualifizierungsziele stimmig?		10
2.3	Wurde beim Projektteam (AusbildnerInnen und SeminarteilnehmerInnen) auf Gender-Ausgewogenheit geachtet?		10
Nutzen und Verwertung			10

3.1	Wie ist der Nutzen für die einzelnen Partner einzuschätzen?	10
<b>Relevanz des Vorhabens in Bezug auf die Ausschreibung</b>		<b>20</b>
4.1	In welchem Ausmaß trägt das Vorhaben zur Erreichung der Ausschreibungsziele bei?	10
4.2	In welchem Ausmaß verändert die Förderung das Vorhaben in einer oder mehreren der folgenden Dimensionen positiv? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführbarkeit: Erst die Förderung macht das Vorhaben möglich.</li> <li>• Beschleunigung: Die Förderung beschleunigt die Umsetzung.</li> <li>• Umfang: Die Förderung vergrößert das Projekt.</li> <li>• Reichweite: Die Förderung macht das Projekt ambitionierter in Bezug auf Ausbildungsinhalte, -ziele und -tiefe.</li> </ul>	10
<b>Summe</b>		<b>60</b>
		<b>100</b>

## 2.12 Welche Dokumente braucht es für die Einreichung?

Die Projekteinreichung ist ausschließlich elektronisch via eCall möglich:  
<https://ecall.ffg.at>

**eCall Online-Kostenplan:** Die Kostenerfassung erfolgt direkt im eCall.

 **Projektbeschreibung:** inhaltliches Förderungsansuchen – Upload als pdf.

Anlagen zum elektronischen Antrag:

- Lebensläufe aller wissenschaftlich relevanten ProjektmitarbeiterInnen und der Projektleitung
- Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status bei Vereinen und Einzelunternehmen

Ob noch weitere Dokumente oder Anlagen erforderlich sind, steht in der entsprechenden Vorlage für die Projektbeschreibung (Antragsformular).

Die **Sprache**, in welcher das Förderungsansuchen zu verfassen ist, ist **Deutsch**.

## 2.13 Müssen weitere Projekte angegeben werden?

Zur Unterstützung der inhaltlichen Bewertung des Vorhabens sind weitere Projekte mit Bezug zum beantragten Vorhaben anzuführen. Dabei sind die Ergebnisse und das aufgebaute Know-How darzustellen. Relevant sind:

- Vorprojekte auf deren Ergebnisse, auf denen das Vorhaben aufbaut
- Laufende oder abgeschlossene Projekte (der letzten 3 Jahre) mit inhaltlichem Bezug zum beantragten Vorhaben

Die mehrmalige Anerkennung von bereits geförderten Kosten oder Kostenteilen ist nicht zulässig. Das beantragte Vorhaben ist klar von bereits geförderten Projekten mit inhaltlichem Bezug abzugrenzen.

## 2.14 Ist wissenschaftliche Integrität vorhanden?

Eine Förderung erhalten nur Förderungsnehmer, die bei Antragstellung und während der Projektabwicklung wissenschaftliche Integrität nachweisen.

Die FFG ist Mitglied der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität – OeAWI: <http://www.oeawi.at/de/statuten.html>. So ist sichergestellt, dass die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis eingehalten werden.

Wenn im Zuge des Bewertungsverfahrens oder im Rahmen der Projektprüfung mangelnde wissenschaftliche Integrität oder Fehlverhalten vermutet wird, können die notwendigen Unterlagen an die Kommission für wissenschaftliche Integrität der OeAWI übermittelt werden. Die OeAWI entscheidet, ob sie ein unabhängiges Untersuchungsverfahren einleitet. Im Bedarfsfall nimmt sie Untersuchungen vor.

Bestätigt sich beim Untersuchungsverfahren mangelnde wissenschaftliche Integrität oder ein Fehlverhalten wie z. B. ein Plagiat, muss das Ansuchen aus formalen Gründen abgelehnt werden. Bei bereits geförderten Projekten müssen die Förderungsmittel vermindert, einbehalten oder rückgefordert werden.

## 3 Die Einreichung

### 3.1 Wie verläuft die Einreichung?

Die Einreichung ist nur elektronisch und vor Ablauf der Einreichfrist via eCall möglich: <https://ecall.ffg.at>.

Vor dem Förderungsansuchen müssen alle Partner ihre Partneranträge via eCall eingereicht haben.

Wie funktioniert es?

- Vorlage für die Projektbeschreibung aus dem eCall downloaden und ausarbeiten
- Kostenkalkulation online eingeben – das System überprüft bei der Eingabe, ob die Angaben den Förderungsbedingungen entsprechen (z.B. Förderungshöhe, maximale Projektgröße)
- Fürs Upload vorgesehene Dokumente hochladen
- Im eCall Antrag abschließen und „Einreichung abschicken“ drücken
- Nach erfolgreicher Einreichung wird automatisch eine Einreichbestätigung per E-Mail versendet
- Nicht erforderlich: Firmenmäßige Unterzeichnung und zusätzliche Einreichung per Post

Nicht möglich:

- Das Nachreichen oder Ergänzen von einzelnen Teilen des Antragformulars
- Bearbeiten des Förderungsansuchens nachdem es abgeschickt wurde.

Eingereicht wird durch den Konsortialführer oder durch vertretungsbefugte Personen. Die FFG kann einen Nachweis für die Vertretungsbefugnis anfordern. Wenn Sie den Nachweis nicht bringen, behält sich die FFG das Recht vor das Förderungsansuchen aus formalen Gründen abzulehnen.

Das Tutorial zum eCall finden Sie unter: <https://ecall.ffg.at/tutorial>.

### 3.2 Wie sicher sind vertrauliche Projektdaten?

Die FFG ist zur Geheimhaltung von Firmen- und Projektinformationen gesetzlich verpflichtet – nach § 9 Abs 4 Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH-Errichtungsgesetz, BGBl. I Nr. 73/2004. Geheimhaltungspflicht besteht auch für externe ExpertInnen, die in Einzelfällen Projekte beurteilen.

Projekthinhalte und -ergebnisse können nur einvernehmlich mit Förderungsnehmern veröffentlicht werden.

Personenbezogene Daten können verwendet werden, nach § 7 bis 11 des Datenschutzgesetzes 2000, BGBl. I Nr. 165/1999:

- Zum Abschluss und der Abwicklung des Förderungsvertrages
- Zur Wahrnehmung gesetzlich übertragener Aufgaben
- Für Kontrollzwecke

Im Rahmen dieser Verwendung kann es dazu kommen, dass die Daten insbesondere auch an den Rechnungshof, an Organe der EU, an andere Bundes- oder Landesförderungsstellen, sowie an die Ministerien als Eigentümer der FFG weitergegeben werden. Des Weiteren steht auch die Möglichkeit der Transparenzportalabfrage gemäß § 32 Abs 5 TDBG 2012 zur Verfügung.

Für über diese Bestimmung hinausgehende Datenverwendungen ist von der FFG eine Zustimmungserklärung einzuholen.

Weiterführende Informationen zur Wahrung der Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten während der Projektlaufzeit stehen im eCall-Tutorial.

## 4 Die Bewertung und die Entscheidung

### 4.1 Was ist die Formalprüfung?

Hier wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft.

Das Ergebnis der Formalprüfung kommuniziert die FFG innerhalb von 4 Wochen via eCall Nachricht:

- Bei nicht erfüllten Formalvoraussetzungen und nicht behebbaren Mängeln scheidet das Förderungsansuchen aus dem Verfahren aus
- Behebbarer Mängel können Sie in einer angemessenen Frist beheben

Wenn sich nach der Formalprüfung noch unkorrekte Angaben herausstellen, kann das Förderungsansuchen auch noch später aus dem Verfahren ausscheiden.

Die **Checkliste Formalprüfung** finden Sie in der Vorlage zur Projektbeschreibung.



## 4.2 Wie läuft die Bewertung ab?

Nationale und internationale ExpertInnen begutachten die eingereichten Dokumente nach den Kriterien in Kapitel 2.11.

Unter Berücksichtigung der schriftlichen Gutachten, spricht das eingerichtete Bewertungsgremium eine Förderungsempfehlung aus.

GutachterInnen (Einzelpersonen oder MitarbeiterInnen von bestimmten Organisationen) können mit Begründung ausgeschlossen werden. Dafür gibt es ein eigenes Eingabefeld im eCall.

FFG-interne ExpertInnen überprüfen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wie Bonität und Liquidität der beteiligten Unternehmen. Unternehmen in Schwierigkeiten<sup>6</sup> erhalten keine Förderung.

## 4.3 Wer trifft die Förderungsentscheidung?

Die Förderungsempfehlung wird vom Programm-Management der FFG an die Geschäftsführung der FFG zur Förderungsentscheidung im Auftrag des **BMWF** vorgelegt. Die Geschäftsführung der FFG trifft die Förderungsentscheidung auf Basis der vorgelegten Förderungsempfehlung.

# 5 Der Ablauf der Förderung

## 5.1 Wie entsteht der Förderungsvertrag?

Wenn es eine Zusage für eine Förderung gibt, sendet die FFG dem Konsortium ein zeitlich befristetes Förderungsangebot als Förderungsvertragsentwurf.

Nimmt das Konsortium das Förderungsangebot rechtzeitig an, wird ein Förderungsvertrag erstellt.

Inhalt des Förderungsvertrags:

- Förderungsnehmer
- Projekttitle
- Höhe der förderbaren Projektkosten
- Bewilligte Förderung
- Förderungszeitraum
- Auszahlung der Förderung
- Berichtspflichten und zusätzliche Auflagen

Das Konsortium muss den Förderungsvertrag firmenmäßig gezeichnet im Original retournieren.

---

<sup>6</sup> Die Abklärung, ob ein Unternehmen als „in Schwierigkeiten“ einzustufen ist, erfolgt auf Basis der Definition in der [Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung](#) (ABl. L 187 S. 19), der europarechtlichen Grundlage der gegenständlichen Förderung.

## 5.2 Wie werden Empfehlungen und Auflagen berücksichtigt?

Im Zuge der Begutachtung können Empfehlungen und/oder verbindliche Auflagen formuliert werden.

Auflagen müssen erfüllt werden, damit ein Fördervertrag zustande kommt. Es können auch Bedingungen sein, die ein Konsortium erst innerhalb der Projektlaufzeit erfüllen muss.

## 5.3 Wie werden Förderungsraten ausgezahlt?

Wenn die Auflagen erfüllt sind und der Förderungsvertrag unterzeichnet ist, wird die erste Rate ausgezahlt. Die Überweisung erfolgt auf ein Bankkonto der Konsortialführung.

Weitere Raten werden nach Projektfortschritt ausgezahlt:

- Nach Prüfung des Endberichts
- Wo nötig: nach Erfüllung weiterer Auflagen
- Überwiesen wird nach FFG Ratenschema

Wenn Förderungsmittel während der Laufzeit des Projektes fließen, bedeutet dies noch keine Kostenanerkennung.

**Tabelle 3 FFG Ratenschema**

Projektlaufzeit in Monaten	0 - 18
<b>Anzahl der Berichte</b> (Endbericht)	1
<b>1. Rate</b> in % der Förderung bei Vertragsabschluss	50 %
<b>Endrate</b> bis zu % der Förderung laut Vertrag	50 %

## 5.4 Welche Berichte und Abrechnungen braucht es?

Innerhalb von 3 Monaten nach Projektende sind ein fachlicher Endbericht und eine Endabrechnung ebenfalls via Berichtsfunktion des eCall-Systems zu legen.

Anforderung an Berichte und Abrechnungen:

- Sie enthalten die Unterschriftenliste der Unternehmen, dass sie an der Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen haben.
- Berichte werden in eCall-Formularvorlagen verfasst

Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit: Die Förderungsnehmer verpflichten sich bei Bedarf mit der FFG und den zuständigen Ressorts zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit zusammenzuarbeiten. Dies betrifft insbesondere die Bereitstellung von nicht vertraulichen Projektinformationen und Bildmaterial für elektronische Disseminationsportale und andere mediale Zwecke.

## 5.5 Wie sollen Projektänderungen kommuniziert werden?

Vertragliche Veränderungen zu Projektinhalt, Konsortialpartnern, Kosten, Terminen oder Förderungszeitraum müssen begründet und beantragt werden:

- via eCall-Nachricht
- im Endbericht

Senden Sie die dazugehörigen Unterlagen als Upload der eCall-Nachricht. Alle Veränderungen von Vertragsparametern brauchen eine FFG-Genehmigung.

Kommunizieren Sie unmittelbar bei:

- Wesentlichen Projektänderungen
- Änderungen bei Konsortialpartnern wie neue Eigentumsverhältnisse oder Insolvenzverfahren

## 5.6 Kann der Förderungszeitraum verlängert werden?

Der Förderungszeitraum kann kostenneutral um maximal 6 Monate verlängert werden, wenn die Projektziele noch nicht erreicht und der genehmigte Kostenrahmen noch nicht überschritten wurden.

Die Voraussetzungen:

- Verzögerung ohne Verschulden der Förderungsnehmer
- Projekt ist weiterhin förderungswürdig
- eCall-Antrag auf Verlängerung innerhalb der genehmigten Projektlaufzeit

## 5.7 Was passiert nach dem Ende der Projektlaufzeit?

Nach Ende der Projektlaufzeit liefert das Konsortium einen fachlichen Endbericht und eine Endabrechnung ab. Das Projektcontrolling & Audit der FFG überprüft, ob demnach die Förderungsmittel widmungsgemäß verwendet wurden. Die Rechnungsprüfung stellt fest, welche Kosten endgültig anerkannt werden.

Sie erhalten das Prüfungsergebnis schriftlich:

- Bei positivem Ergebnis wird die widmungsgemäße Verwendung der Förderungsmittel bestätigt.
- Bei negativem Ergebnis können entsprechende Rückforderungen eingeleitet werden.

Zu den Förderungsmitteln: Wenn die ursprünglich geplanten Kosten erreicht werden, wird die festgelegte letzte Rate überwiesen. Bei Kostenunterdeckung werden die Förderungsmittel anteilig gekürzt. Förderungsmittel werden auch gekürzt, wenn inhaltliche, formale oder rechtliche Gründe dafür sprechen.

Mehr zu Kostenanerkennung im Kostenleitfaden: <https://www.ffg.at/recht-finanzen/kostenleitfaden/version-2>

## 6 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage ist die **Richtlinie zur Förderung der wirtschaftlich-technischen Forschung- und Technologieentwicklung und Innovation (FTI – Richtlinie 2015)-Humanressourcen-FTI-RL**, erlassen vom Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie (GZ BMVIT-609.986/0011-III/12/2014) sowie vom Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (GZ BMWFW-97.005/0003-C1/9/2014), im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen.

Die gesetzliche Basis der förderbaren Vorhaben ist § 11 Z 1 bis 5 des Forschungs- und Technologieförderungsgesetzes, FTFG, BGBl Nr. 434/1982, in der jeweils geltenden Fassung.

Die europarechtliche Rechtsgrundlage ist die Richtlinie zu **De-Minimis-Beihilfen**<sup>7</sup> (Amtsblatt Nr. L 352/1, Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der Kommission vom 18. Dezember 2013, über die Anwendung der Artikel 107 und 108).

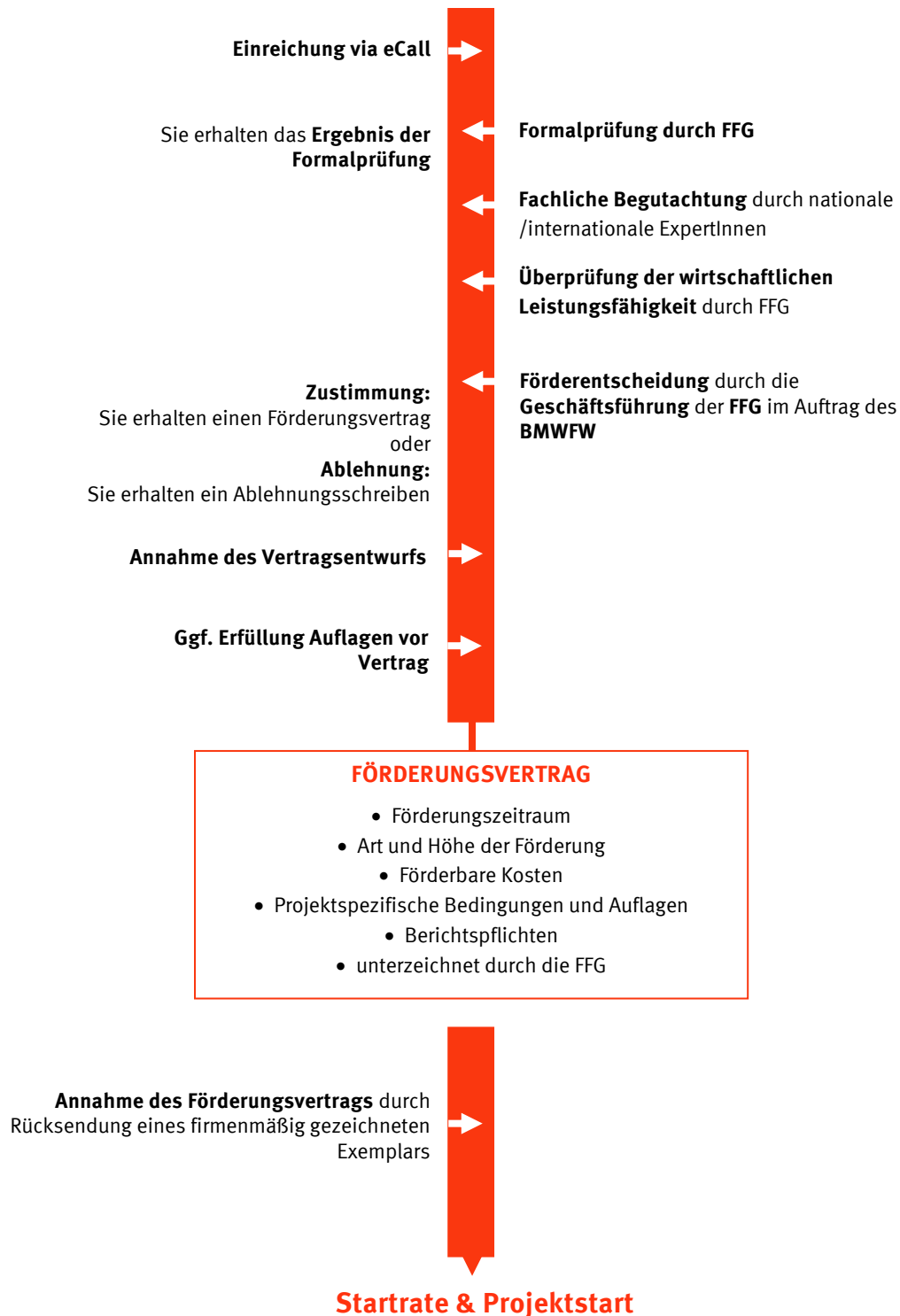
Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. Hilfestellung zur Einstufung finden sie unter [Details zur KMU-Definition](#).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

---

<sup>7</sup> Details zur Definition der De-Minimis-Beihilfe [https://www.ffg.at/recht-finanzen/rechtliches\\_service\\_de-minimis-beihilfen](https://www.ffg.at/recht-finanzen/rechtliches_service_de-minimis-beihilfen)

## 7 Meilensteine der Ausschreibung (bis zur Startrate)



## 8 Weitere Fördermöglichkeiten

Die FFG bietet ein breites Spektrum an Fördermöglichkeiten und Unterstützung für die Teilnahme an nationalen oder internationalen Programmen. Die folgende Übersicht präsentiert relevante nationale Fördermöglichkeiten im Umfeld der aktuellen Ausschreibung. Die FFG-AnsprechpartnerInnen stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Relevante Fördermöglichkeiten FFG	Kontakt	Link
<b>COMET</b> Das österreichische Kompetenzzentrenprogramm	DI Otto Starzer Tel.: (0) 57755-2101, E: <a href="mailto:otto.starzer@ffg.at">otto.starzer@ffg.at</a>	<a href="http://www.ffg.at/comet">http://www.ffg.at/comet</a>
<b>COIN</b> Stärkung der Innovationsfähigkeit, -intensität sowie des -outputs österreichischer Unternehmen	DI Martin Reishofer Tel.: (0)5 7755-2402 E: <a href="mailto:martin.reishofer@ffg.at">martin.reishofer@ffg.at</a>	<a href="http://www.ffg.at/coinnet">http://www.ffg.at/coinnet</a>
<b>Smart and Digital Services - Initiative</b> Dienstleistungsinnovationen in der Forschung	DI Annamaria Andres Tel.: (0)5 7755-1312 E: <a href="mailto:annamaria.andres@ffg.at">annamaria.andres@ffg.at</a>	<a href="https://www.ffg.at/programm/smart-and-digital-services">https://www.ffg.at/programm/smart-and-digital-services</a>
<b>Basisprogramm: KMU-Paket</b> Das Förderangebot für Kleine und Mittlere Unternehmen	KMU-Hotline Tel.: (0)5 7755 – 5000 E: <a href="mailto:innovationsscheck@ffg.at">innovationsscheck@ffg.at</a>	<a href="http://www.ffg.at/basisprogramm-kmu-paket">http://www.ffg.at/basisprogramm-kmu-paket</a>
<b>Talente</b> Die Förderung für Menschen in Forschung und Entwicklung über den gesamten Karriereverlauf	DI Andrea Rainer Tel.: (0)57755-2307 E: <a href="mailto:andrea.rainer@ffg.at">andrea.rainer@ffg.at</a>	<a href="https://www.ffg.at/talente">https://www.ffg.at/talente</a>
<b>Forschungspartnerschaften</b> Das Förderprogramm fokussiert auf die Doktoratsausbildung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	Mag. Stefan Eichberger Tel.: (0)5 7755-2702 E: <a href="mailto:stefan.eichberger@ffg.at">stefan.eichberger@ffg.at</a>	<a href="https://www.ffg.at/forschungspartnerschaften">https://www.ffg.at/forschungspartnerschaften</a>